

C. Bücherschau.

Standpunkt und Fortschritt der Wissenschaft in der Mykologie von S. Schlitzberger. Berlin, Adolf Stubenrauch, 1881. 80 S. in 8.

„Es ist gewiss ein erhebendes Gefühl“, sagt Verf. in seinem Vorwort, „zu sehen, wie sich aus den kindischen Ansichten, aus Irrthum und Aberglauben nach und nach das klare, sichere und gereifte Mannesurtheil gebildet, zu beobachten, wie das zusammengetragene rohe Material an dem forschenden und prüfenden Geiste des Gelehrten sich geglättet und zu einem festen Bau ineinander gefügt hat und wie an dessen Vollendung fort und fort Meister und Lehrlinge arbeiten.“

In dieser vorzüglichen Abhandlung sucht nun Verf., an der Hand der Litteratur, einen Theil des grossartigen Bauwerks in scharfen Linien zu zeichnen, indem er, zu den ältesten Zeiten zurückgreifend, vom Zeitalter des Aristoteles bis auf die Koryphäen unserer Tage, die Anschauungen, Beobachtungen und Urtheile über die Natur der Pilze uns enthüllt. Eine hochinteressante Schrift, auf deren Lectüre wir die Leser des Archivs mit vollem Rechte aufmerksam machen zu müssen glauben. *A. Geheeb.*

Die Moose Deutschlands. Anleitung zur Kenntniss und Bestimmung der in Deutschland vorkommenden Laubmoose. Bearbeitet von P. Sydow. Berlin, Adolf Stubenrauch, 1881. XVI. und 185 S. in 8.

Ein neues Buch über Deutschlands Moose, in deutscher Sprache geschrieben, darf gewiss von den zahlreichen, auch unter uns Pharmaceuten immer reichlich vertretenen Moosfreunden mit Freudigkeit begrüsst werden. Denn seit dem Erscheinen von Milde's unvergänglicher „Bryologia Silesiaca“, also seit 12 Jahren, ist ein solches Buch nicht publicirt worden. Wenn das vorliegende dem Milde'schen Werke auch nicht gleich zu stellen ist, so dürfte es, unseres Erachtens, doch als ein wohl gelungenes Opus anzusehen sein, gewiss geeignet, dem Studium dieser reizenden kleinen Welt der Moose immer mehr Anhänger zuzuführen.

Verf. hat durchweg die analytische Methode gewählt, wie sie z. B. Currie, Willkomm, Leunis, Lackowitz, Wünsche u. A. zur Bestimmung der Phanerogamen angewendet haben.

In der Einleitung entwirft Verf. auf 16 Seiten (vielleicht in etwas zu engem Rahmen) ein klares Bild von der Morphologie der Moospflanze, an welches sich eine Uebersicht der Familien und Gattungen, nach Schimper's System, anreihet. Endlich werden, nach analytischer Methode, die einzelnen Familien characterisirt.

Auf den folgenden 164 Seiten werden die Arten beschrieben, in möglichst kurzen, aber scharfen Diagnosen, mit Hinzufügung der bekannteren Synonyme. Nomenclatur und systematische Anordnung giebt Verf. nach W. Ph. Schimper's Synopsis, ed. II. Es liegen daher alle Vorzüge, wie auch die Fehler

des Buches lediglich auf Schimper's Seite. So wird, um vom letzteren beispielsweise zwei aufzuführen, die Gattung *Leucodon* mit einfachem Peristom beschrieben, während dasselbe, wie uns Karl Müller bereits vor 6 Jahren gezeigt hat, in der That ein doppeltes ist, wenn auch das innere Peristom nur unvollständig entwickelt ist. Und der Schimper'sche *Anisodon Bertrami* ist nur eine Varietät des längst bekannten nordamerikanischen *Clasmatodon parvulus*!

Dass Verf. jedoch eifrig bestrebt war, alle auch vor dem Erscheinen von Schimper's II. Auflage der Synopsis erschienene bryologische Litteratur sorgfältig zu benutzen, — was Schimper leider nicht immer gethan hat —, geht aus dem Buche zu unsrer Freude hervor. Arten, wie z. B. *Fontinalis androgyna* Ruthe oder *Pottia crinita* Wils. (letztere, wenn auch steril, fürs deutsche Reich zuerst von Ref. nachgewiesen), beide von Schimper ignoriert, sollten doch nicht der Vergessenheit anheim fallen. Recht lobenswerth ist es auch, dass Verf. die zweifelhafte Gattung „*Geheebia*“ wieder cassirt und unter ihrem früheren Namen, *Grimmia gigantea* Schimp., beschrieben hat. Schliesslich müssen wir 5 Arten als Bürger der deutschen Moosflora noch aufzählen, die Verf. aufzunehmen vergessen hat: *Barbula cuneifolia* Dicks (Stromberg am Hunsrück, in zahlreichen Fruchtexemplaren!), *Barbula commutata* Jur. = *Trichostomum undatum* Schpr. Syn. II. (Westfalen), *Orthotrichum Rogeri* Brid. (Elsass), *Bryum gemmiparum* De Not. (Eisenach und St. Goar, steril) und *Fontinalis dalecarlica* Br. et Sch. (Ost-Preussen).

Ein vollständiges, auch die Synonyme umfassendes Register beschliesst das Buch, welches allen deutschen Moosfreunden warm empfohlen sei. Auch der billige Preis desselben (2 Mark) dürfte ihm die weiteste Verbreitung zusichern.

A. Geheeb.

Encyklopaedie der Naturwissenschaften, herausgegeben von Prof. Dr. G. Jäger etc. Erste Abtheilung, 25. Lieferung. Enthält: Handwörterbuch der Zoologie, Anthropologie und Ethnologie. Siebente Lieferung. Breslau, Eduard Trewendt, 1881. 128 S. gr. 8.

Langsam, wie dies in der Natur der Sache liegt, schreitet das grosse Werk fort, dessen 7. Lieferung seines Handbuchs der Zoologie etc. von „*Ctenosaura*“ bis „*Distoma*“ reicht.

Der reiche Inhalt wird stellenweise durch gut ausgeführte Abbildungen erläutert, z. B. schmücken solche die Abhandlungen über *Cypraea* (Porzellanschnecke), *Cysticerens* (Finne) etc.

A. Geheeb.

Deutsche Flora. Pharmaceutisch-medicinische Botanik. Ein Grundriss der systematischen Botanik zum Selbststudium für Aerzte, Apotheker und Botaniker von H. Karsten, Dr. der Phil. u. Med., Prof. d. Bot. Mit gegen 700 Holzschnittabbildungen. Berlin, C., 1882, J. M. Spaeth. Sechste Lieferung. 96 S. gr. 8. Preis 1 M. 50 Pf.

Nach einer längeren Pause, durch den Wechsel der Druckerei hervorgerufen, ist jetzt die 6. Lieferung dieses bedeutungsvollen Werkes erschienen. Dieselbe reicht von „*Portulacaceae*“ bis „*Aurantieae*“ und behandelt z. B. die artenreichen, auch pharmaceutisch wichtigen Familien der *Caryophylleae*, *Ranunculaceae* und *Euphorbiaceae*.